



RATING KURZ NOTIERT

Italien unter Druck

Die Ratingagenturen ziehen ihre Konsequenzen aus dem schwelenden Streit zwischen der Europäischen Union und der Regierung in Italien. So hat Moody's das Rating für die langfristigen Verbindlichkeiten Italiens um eine Stufe auf „Baa3“ zurückgenommen. Damit liegt die Bonitätsbewertung nur noch eine Stufe über dem Ramschstatus. Als Begründung nennt die amerikanische Ratingagentur das geplante größere Haushaltsdefizit. Man habe bislang erwartet, dass Italien seinen Schuldenberg von 130 Prozent der jährlichen Wirtschaftsleistung in den kommenden Jahren abtragen werde – das sei nun voraussichtlich nicht mehr möglich, heißt es. Darüber hinaus fehlt den Analysten eine echte wirtschaftspolitische Reformagenda. Es wird erwartet, dass das Wirtschaftswachstum Italiens auf nur noch gut ein Prozent zurückgehe.

Standard & Poor's hat bislang lediglich den Ausblick für Italien von „stabil“ auf „negativ“ gesenkt, was aber der Androhung einer Ratingverschlechterung gleichkommt. Die Bonitätsnote für die Kreditwürdigkeit bleibe aber zunächst bei „BBB“, teilte S&P mit. Auch hier sind Belastungen durch die wirtschafts- und haushaltspolitischen Pläne der italienischen Regierung für die Wachstumsaussichten des Landes der Grund für die Entscheidung. Die Renditen italienischer Staatsanleihen sind bereits merklich gestiegen. Das belastete auch die Banken des Landes, die sehr hohe Exposures in Staatsanleihen Italiens haben.

Münchener Hyp mit Top-Öko-Rating

Die Agentur ISS-oekom hat das Nachhaltigkeitsrating der Münchener Hypothekbank eG von C+ auf B- angehoben. Damit zählt der genossenschaftliche Immobilienfinanzierer in der Kategorie „Financials/Mortgage & Public Sector Finance“ wieder zu den drei am besten bewerteten Instituten. Bestätigt wurde zudem der „Prime Status“ der Münchener Hyp. Ausschlaggebend für die höhere Einstufung der Bank waren laut ISS-oekom insbesondere die Personalpolitik, darunter vor allem Maßnahmen zur Work-Life-Balance und zur Gesundheitsvorsorge, sowie Weiterentwicklungen in der Governance der Bank.

Diese Verbesserungen bewertete die Agentur mit einem „Social and Governance Rating“ von B. Des Weiteren hob ISS-oekom die Verankerung von Nachhaltigkeit im Kerngeschäft der Münchener Hyp hervor.

Deutsche Banken „stabil“

Die Rating Agentur Moody's hat Mitte Oktober ihre Einschätzung zum deutschen Bankenmarkt mit „stabil“ bestätigt. Hervorgehoben wird laut dem Research der NordLB die starke Kapitalisierung und Asset-Qualität, die den Instituten ein solides Polster gegenüber dem steigenden Profitabilitätsdruck aus dem anhaltenden Niedrigzinsumfeld beschert. Unterstützend wirkt zudem das solide heimische Wirtschaftswachstum, das sich jedoch erhöhten Risiken aufgrund der internationalen (Handels-)Spannungen ausgesetzt sieht. Für das Jahr 2018 erwartet Moody's ein BIP-Wachstum in Höhe von 2,2 Prozent, für 2019 von 1,7 Prozent. Wachstumstreiber sind steigender inländischer Bedarf, eine Arbeitslosenquote von unter 4 Prozent und eine geringe Verschuldung von Privathaushalten und Unternehmen.

Sowohl die Asset-Qualität als auch die Kapitalisierung wird in 2018 und 2019 als stabil eingeschätzt, während die ohnehin schwache Profitabilität weiter sinken dürfte. Die Gründe dafür liegen neben dem rückläufigen Nettozinseinkommen vor allem in der Herausforderungen für die deutschen Banken, ihre hohen Kostenstrukturen einerseits an ihre risikoarme Kreditvergabe sowie die schwachen Erträge aus zinsunabhängigem Geschäft andererseits anzupassen. Ein hoher Anstieg bei den Kundeneinlagen hat die Abhängigkeit von der Kapitalmarktrefinanzierung deutlich reduziert. Es ist jedoch zu erwarten, dass bei steigendem Zinsniveau die Kundengelder in höher verzinsliche Investment Optionen umgeschichtet werden.

Portugal erreicht wieder Investment Grade

Die US-Bonitätsprüfer von Moody's haben das Rating Portugals um eine Note auf „Baa3“ angehoben. Damit ist Portugal im Bereich „Investment Grade“ zurück. Moody's begründete den Schritt mit Fortschritten beim Schuldenabbau und der Wirtschafts-

entwicklung. Der Ausblick für das Euroland ist stabil. Damit erwartet die Agentur auf absehbare Zeit keine Veränderung der Lage. Die anderen Agenturen Fitch und S&P hatten Portugal bereits bescheinigt, wieder zum Investment Grade zu gehören.

Gleichzeitig wurde der Ausblick für den portugiesischen Bankenmarkt von Moody's mit stabil bestätigt. Das nachhaltige Wirtschaftswachstum werde in den kommenden 12 bis 18 Monaten zu einem Rückgang der Problemkredite führen und somit auch den Rückstellungsaufwand reduzieren. Der Bestand an NPLs wird jedoch weiterhin als hoch angesehen. Mit Blick auf die Profitabilität rechnet Moody's trotz der geringeren Risikokosten nicht mit spürbaren Verbesserungen, da die niedrigen Zinsen und das schwache Geschäftsvolumen auf den Erträgen lasten. Es falle den Banken schwer, ihre Kapitalquoten durch Gewinnthesaurierung zu verbessern, heißt es.

DBRS: Urteil in Spanien führt zu höheren Kosten

DBRS ist der Ansicht, dass die jüngsten Ankündigungen des Obersten Gerichtshofs Spaniens über hypothekenbezogene Steuern die operationellen Kosten der Banken erhöhen könnten, obwohl die endgültige Entscheidung des Gerichts nach wie vor aussteht. Schätzungen der Ratingagentur zufolge, könnten in einem Worst-Case-Szenario, das jedoch wenig wahrscheinlich ist, auf den Sektor Kosten in Höhe von knapp 17 Milliarden Euro zukommen. Der Fall betrifft eine Verordnung über die Entrichtung einer Steuer auf Hypothekendarlehen (AJD - Actos Juridicos Documentados), die bislang immer vom Darlehensnehmer eines Hypothekendarlehens an die spanische öffentliche Hand gezahlt wurde. Am 18. Oktober entschied der zweite Bereich der dritten Kammer des Obersten Gerichtshofs Spaniens, dass bestimmte Steuern auf Hypothekendarlehen nicht vom Darlehensnehmer, sondern vom Darlehensgeber zu zahlen sind. Mit diesem Urteil wurde eine Entscheidung aufgehoben, die das Gericht zuvor mehrmals in derselben Angelegenheit getroffen hatte. Die durch dieses Urteil ausgelöste Debatte veranlasste den Präsidenten der dritten Kammer des Obersten Gerichtshofs, am 22. Oktober seine Absicht bekannt zu geben, die Entscheidung am 5. November zu überprüfen. Daher ist das endgültige Ergebnis dieses Urteils noch unklar.